An impressionist painting of a path lined with trees. The scene is filled with vibrant, dappled colors of green, blue, yellow, and purple, suggesting sunlight filtering through the leaves. The brushwork is thick and textured, characteristic of the Impressionist style. The path leads from the foreground into the distance, where a few figures can be faintly seen. The overall mood is bright and lively.

LEMPERTZ

1845

Paul  
Baum

Landschaften



# Paul Baum

Die  
Sammlung  
Gemmer



Lovis Corinth  
Porträt des Malers Paul Baum  
in Sluis. 1908  
Öl auf Leinwand, 58 x 70 cm  
Städtische Kunstsammlungen,  
Kassel

An der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert verkörpern Paul Baums Landschaften einen zentralen Beitrag zum Impressionismus und Postimpressionismus in Deutschland.

Wie kaum ein zweiter deutscher Maler seiner Generation setzt sich Baum mit dem Realismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts, der Plein-Air Malerei der Schule von Barbizon und Haager Schule, dem französischen Impressionismus und schließlich Neoimpressionismus eines Paul Signac und Georges Seurat auseinander und gelangt so zu einer hochindividuellen Bildsprache, in der die maßgeblichen künstlerischen Entwicklungen im Europa der Jahrhundertwende zu einer einzigartigen Synthese finden. Einer Erinnerung und Würdigung dieses besonderen Werkes soll diese Publikation dienen.

Vor dem Hintergrund eines ungebrochenen Interesses an der Landschaft finden Paul Baums Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphiken in der Darstellung der Natur ihr verbindendes Moment. Seine zu meist leicht hügeligen und in der Tiefe sanft modellierten Landschaftsdarstellungen komponiert der Künstler häufig im harmonischen Zusammenspiel mit Baumgruppen, Wäldern oder lebendigem Blattwerk.

Gewissermaßen paradigmatisch zu seinem intensiven Naturstudium vermitteln sie dem Betrachter einen stimmungsvoll bis introvertierten Eindruck vom Wesen der Landschaft. Paul Baums formale Auseinandersetzung mit dem Impressionismus und Neoimpressionismus folgt dabei seiner eigenen Naturerfahrung. Ob in den weichen Volumina seiner „Sommerwolken über flämischem Haus“ von 1891, dem divisionistischen Rausch der Farbe von „Frühlingslandschaft bei Hyères“ aus dem Jahr 1909 oder dem zart klingenden Spätwerk „Goldgelb-herbstlicher Baum in toskanischer Landschaft“ von 1929, Baum macht sich die bahnbrechenden Entwicklungen der Malerei seiner Zeit zu eigen, um der Erscheinung der Natur Ausdruck zu verleihen.

## **Das Wesen der Landschaft**

Geboren 1859 in Meißen, arbeitet Baum nach dem Besuch der Volksschule ab 1876 zunächst für die Meißener Porzellan-Manufaktur. Nach Anfängen als sogenannter Blumenhilfsmaler avanciert der talentierte Baum dort schnell zum Figurenmaler, beendet diese Tätigkeit doch alsbald zugunsten seiner akademische Ausbildung, die er an der Dresdner Kunstakademie bei Friedrich Preller im Jahr 1877 beginnt. Im Folgejahr wechselt Baum an die Kunstschule in Weimar, wo er Schüler von Theodor Hagen wird. In diese Zeit

fällt auch sein erstes Zusammentreffen mit dem Maler, Hochschullehrer und Schriftsteller Carl Bantzer, in dem Baum einen seiner wichtigsten Wegbegleiter finden wird.

Eine wichtige Voraussetzung für sein facettenreiches Oeuvre stellten Paul Baums zahlreichen Reisen dar: Paul Baums Frühwerk ist geprägt von einer eher dunklen, realistisch-naturalistischen Malerei, in die Farbe und Licht erst langsam Einzug halten. Ab 1882 unternimmt der junge Maler Studienreisen nach Hamburg, Schwaa in Mecklenburg, Holland und Belgien. Auf seinen Reisen nähert sich Baum nicht nur den unterschiedlichen sein Werk prägenden Landschaften, sondern beschäftigt sich auch intensiv mit seinen künstlerischen Vorbildern, etwa in der Sammlung des Hamburger Bankiers Eduard Behrens, im Rijksmuseum in Amsterdam oder den Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique in Brüssel. Von 1888 bis 1890 reist Paul Baum wiederholt nach München und Dachau – es sind entscheidende Jahre für ihn, dessen Werke in dieser Zeit noch durch einen bemerkenswerten Dialog von gravitatisch-erdiger Landschaft und organisch-skulpturalen Baumarchitekturen charakterisiert sind. Katalytisch wirkt eine Paris-Reise im Winter 1890: Beeindruckt von den Werken eines Claude Monet, Camille Pissarro oder Alfred Sisley werden Baums Arbeiten fortan unverkennbar von seinem tiefen Interesse am Impressionismus geprägt sein.

## **Hinwendung zum Impressionismus**

Bereits in den 1880er Jahren mit einigen Preisen und Stipendien bedacht, zeigt Fritz Gurlitt in seiner Berliner Galerie im April 1891 erstmals in größerem Umfang impressionistische Werke von Paul Baum. Zu dieser Zeit hatte sich in Goppeln bei Dresden eine Gruppe von Malern zusammengefunden, die sich jenseits der

Akademie der Pleinair-Malerei widmet, unter ihnen Carl Bantzer, Wilhelm Claudius, Georg Lührig, Robert Sterl und Paul Baum. Es ist ein loser Zusammenschluss, denn tatsächlich hatte sich Baum im Sommer 1890 für etwa fünf Jahre im belgischen Knokke sur Mer niedergelassen und kommt lediglich im Winter und Frühling nach Sachsen.

Nach fünf Jahren in Knokke übersiedelt Paul Baum 1895 in das nur wenige Kilometer entfernte holländische St. Anna ter Muiden nahe Sluis, wo er für die nächsten zwanzig Jahre seinen Hauptwohnsitz findet. In den Wintermonaten bereist Baum den Mittelmeerraum: Carqueiranne, Neapel, Capri, Sizilien heißen seine Ziele in den Jahren um 1900, aber auch Konstantinopel. In diesen Jahren wandelt sich Baums impressionistische Landschaftsauffassung zu einer neoimpressionistischen, die Farbe bricht sich Bahn. Als Künstler feiert Baum in dieser Zeit enorme Erfolge: Paul Cassirer zeigt ihn in Hamburg und Berlin gemeinsam mit französischen Neoimpressionisten, ebenso Harry Graf Kessler im Großherzoglichen Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg.

1909 wird Paul Baum mit einem Stipendium der Villa Romana ausgezeichnet. Sein Aufenthalt in Florenz stellt den Auftakt zu einer Reihe von Italienaufenthalten dar. Bereits die während seines Aufenthalts im französischen Hyères entstandenen Werke zeigen Baums Abschied vom Neoimpressionismus zugunsten eines nun mehr zart klingenden, atmosphärischen Kolorits – eine künstlerische Entwicklung, die sich in den Jahren bis 1914 im Zuge seiner Reisen nach Rimini und vor allem San Gimignano fortsetzen wird.

## **Von St. Anna nach Hyères**

Nach San Gimignano kehrt Paul Baum fortan immer wieder zurück. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs jedoch zwingt ihn zunächst zur Rückkehr nach St. Anna ter Muiden, dann nach Deutschland: über Meißen, Dresden und Neustadt in Hessen führt es den Künstler nach Kassel. Dort ist sein Freund Carl Bantzer mittlerweile Direktor der Königlichen Kunstakademie und trägt Baum 1918 den Posten als Lehrer der Landschaftsklasse an, den Baum annimmt, jedoch schon 1921 wieder kündigt. Auch einen Ruf an die Hochschule der Bildenden Künste in Weimar lehnt Baum ab, widmet sich zwischen Marburg und San Gimignano stattdessen ganz der Malerei. Im Mai 1932 stirbt Paul Baum und findet in San Gimignano seine letzte Ruhe.

Im Marburger Zeitungsverleger Carl Hitzeroth hatte Paul Baum schon Jahre zuvor einen Freund und späteren Verwalter seines Nachlasses gefunden, dem die systematische Aufarbeitung und posthume Würdigung des Gesamtwerkes zu Teil werden würde. Carl Hitzeroths Sohn Wolfram sollte diese Arbeit fortführen.

In seiner Auseinandersetzung mit den französischen Impressionisten, vor allem aber den für sein eigenes Werk so wichtigen Neoimpressionisten sowie der Integration deren Formensprache in die deutsche Malerei liegt die besondere Leistung des Künstlers Paul Baum. Von den Zeitgenossen früh geschätzt, stellt sein Werk ein bedeutendes Bindeglied zwischen den wichtigen Tendenzen der europäischen Avantgarden um die Jahrhundertwende dar. In der Beschäftigung mit Natur und Farbe leistet es wichtige Vorarbeiten auch für die nachfolgende Generation expressionistischer Künstler. Dass Paul Baum zu einer ganz eigenständigen Bildsprache fand, belegen nicht nur seine ikonischen Landschaften um

1910, deren überwältigender Farbenrausch ein komplex-synthetisches Verständnis der Formensprache eines Paul Signac, Georges Seurat oder Vincent van Gogh aufscheinen lässt, sondern auch die bisweilen großformatigen, technisch meisterhaften Zeichnungen und Aquarelle und nicht zuletzt sein konzentriertes graphisches Oeuvre.

Der Blick auf Baums Schaffen offenbart ein einzigartiges Gesamtwerk, dessen sensibler Einfühlung in die Natur und verblüffender Serialität der Darstellung ein unbedingt modernistisches Moment innewohnt. Einen Querschnitt durch dieses reiche Schaffen leistet die im Folgenden präsentierte Sammlung Gemmer, deren Zusammenstellung nicht nur ein künstlerisches Lebenswerk abbildet, sondern in ihrer qualitativen und quantitativen Zusammenstellung auch als sammle-risches Lebenswerk angesehen werden darf, vor allem aber als hingebungsvolle Hommage an den Künstler Paul Baum.



61

Wilhelm Thielmann

**Im Schwarzweißzimmer im Hause  
von Dr. C. Hitzeroth. 1921**

Original-Radierung auf Velin. Signiert  
39 x 50 cm (45 x 58,5 cm)

V.l.n.r.: Carl Hitzeroth, Heinrich Otto, Wilhelm Thielmann,  
Carl Bantzer, Paul Baum, Carl Hörning. (Die Künstlerfreunde  
bei dem Sammler und Verleger Dr. C. Hitzeroth)

„Denn nicht nur seine Kunst, auch der Künstler selbst war bemerkenswert ‚anders‘ als vieles zu seiner Zeit ... .“ *Walter Kramm*



1 **Hamburg vom Hafen her gesehen.** 1882

Öl auf Papier auf Pappe. Unbezeichnet

20,5 x 30,5 cm

Hitzeroth D 1 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel. (Direktor Neue Galerie Kassel, 1950–1969)

Ausstellungen

Kassel 1960 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 231;

Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 331

Paul Baum, der seinen Hauptwohnsitz seit 1895 im holländischen St. Anna ter Muiden hatte, bereist in den Wintermonaten der folgenden Jahre Südfrankreich, Italien und die Türkei. Angeregt durch den Einfluss des Impressionisten Camille Pissarro, den Baum wohl um 1892/94 persönlich kennenlernte, schuf er in dieser Zeit hauptsächlich Ansichten der süd-holländischen Landschaft um St. Anna in einer dem Pointillismus entlehnten „Komma“-Technik – dicht gesetzte kurze Farbstriche, die den Lokalkolorit in eine Vielzahl von Farbnuancen aufschlüsselt.

\*

Im Jahr 1900 wendet sich Baum jedoch bei Arbeitsaufenthalten auf Capri und in Konstantinopel dem Pointillismus in seiner reinen Form im Sinne Paul Signacs zu. Das intensive Licht des Südens lädt den Maler geradezu dazu ein, die Helligkeit und Farbbrillanz des Gesehenen unverfälscht in seinen Bildern aufscheinen zu lassen. Auf Capri unternimmt er erste pointillistische Versuche, wenig später entstehen zahlreiche lichtdurchflutete Stadtansichten Konstantinopels in dieser für ihn neuen Technik. Das Gespür für die farbliche Vielfalt einer Landschaft und die nun erprobten technische Möglichkeit, sie in kleinteilig gesetzten Punkten reiner Farbe klar und leuchtend auf die Leinwand zu bringen,

nimmt Paul Baum mit zurück nach Holland. In den folgenden Jahren malt er die charakteristischen Wiesen- und Flusslandschaften unter hohem Himmel, mit denen er sich zuvor schon so intensiv auseinandergesetzt hatte, in einer völlig neuen Auffassung.

\*

Die „Junge Baumgruppe an Bachlauf“ ist ein exemplarisches Beispiel für die flirrende, farbintensive Leichtigkeit, die den Bildern dieser Werkphase eigen ist. Die frühlinghafte Frische der Landschaft mit den zartgrünen Weideflächen und dem sonnigen Himmel, der sich in dem breiten Bachlauf widerspiegelt, ist geradezu spürbar. Es handelt sich um eine ganz in der Realität verhafteten Szenerie mit im Hintergrund sichtbaren Heuhaufen und weidenden Kühe, ohne dass sich ein genrehaften Eindruck einstellt. Das Werk ist reiner Ausdruck der Lichtwirkung und der daraus resultierenden Farbvielfalt.

## 2 **Junge Baumgruppe an Bachlauf.** 1905

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert

35,2 x 45,5 cm

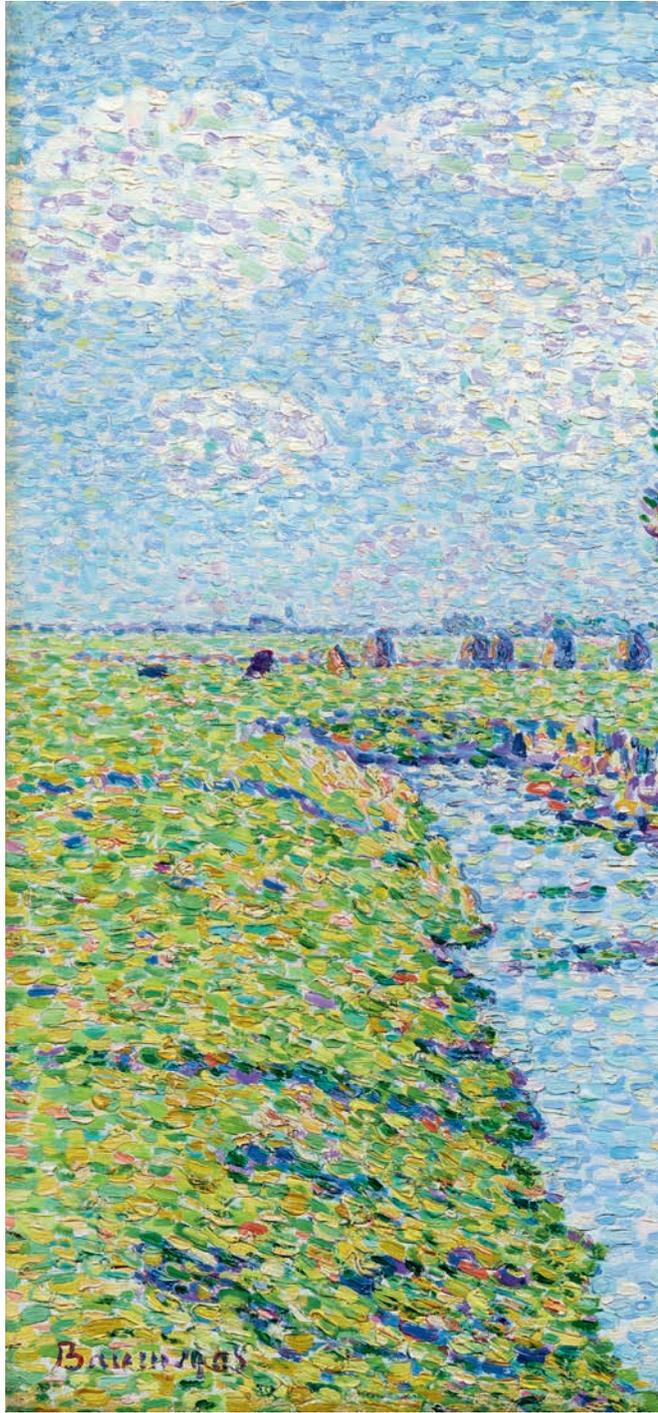
Hitzeroth F 188 b

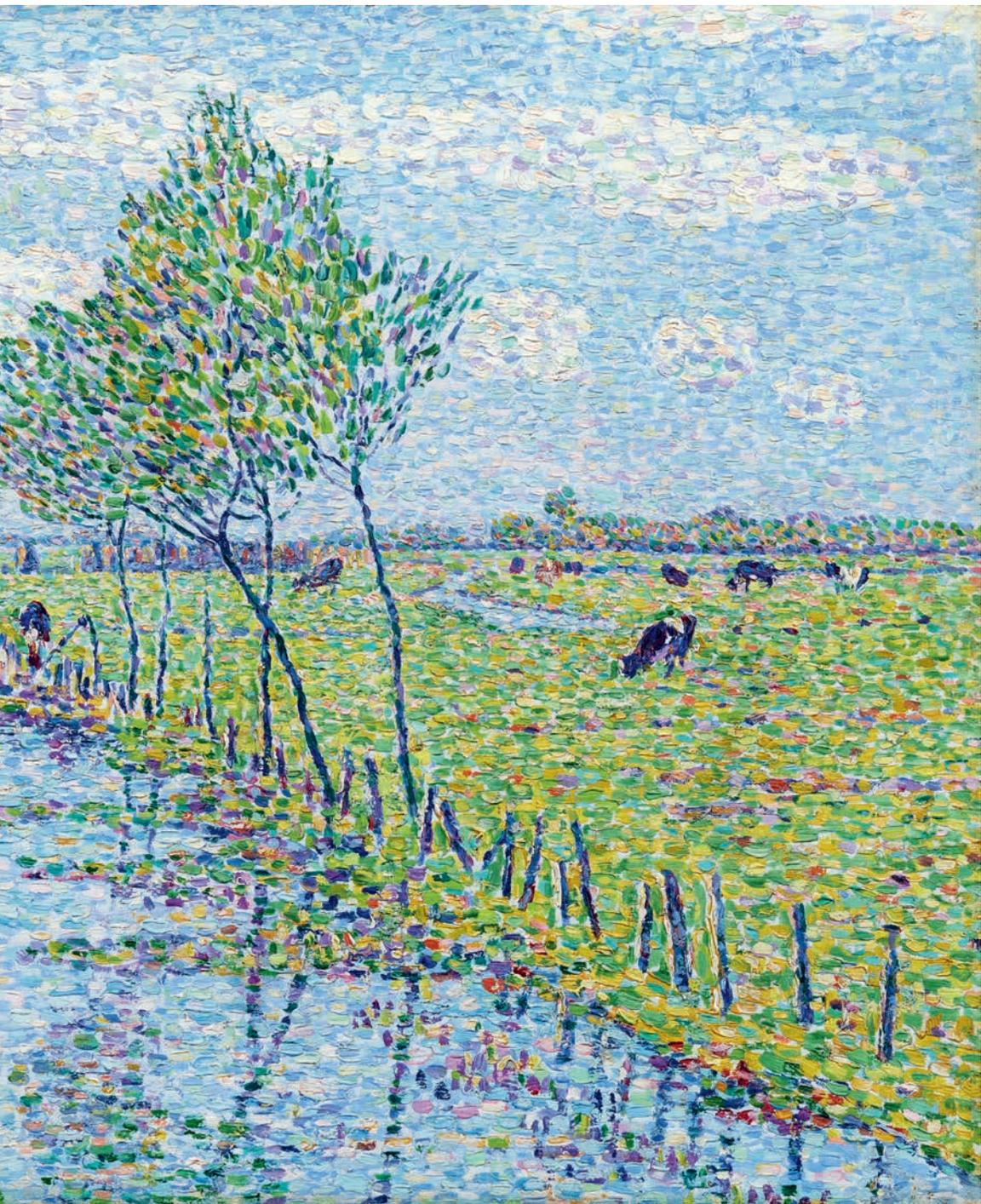
Provenienz

Galerie Norbert Nusser, München

Ausstellungen

Weimar 1997 (Kunstsammlungen), Farben des Lichts. Paul Signac und der Beginn der Moderne von Matisse bis Mondrian (außer Katalog)







3

**Gerbergrund bei Goppeln. 1894**

Öl auf Leinwand auf Karton. Signiert und datiert  
46,2 x 40,5 cm

Nicht bei Hitzeroth. Mit einer Foto-Expertise von Wolfram Hitzeroth, Karlsruhe, vom 18.7.1989

Provenienz

Privatsammlung München



4 **Sommerwolken über flämischem Haus.** Um 1891

Öl auf Leinwand, doubliert. Signiert

33 x 40,8 cm

Hitzeroth H 32 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 36 mit Abb.;

Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 348

5

**Sandiger Dünenhang**

**mit Zaun.** Um 1891

Öl auf Leinwand. Unbezeichnet

34,3 x 50,6 cm

Hitzeroth H 31 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen),

Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 347









6 **Goldgelb-herbstlicher Baum in toskanischer Landschaft,**  
rückseitig (linke Seite): **Bauern bei der Kornernte (Dachau)**

Um 1929 bzw. um 1888

Öl auf Malkarton. Signiert

32,2 x 40,2 cm

Hitzeroth Z 3 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen  
Florenz/Kassel 1963 (Galleria Strozzi/Schloss Bellevue), Tre Paesisti Tedeschi in Italia/  
Drei deutsche Landschaftsmaler in Italien. Paul Baum, Louis Kolitz, Johann Martin von  
Rohden, Kat. Nr. 80

Um das Jahr 1909 herum manifestiert sich eine stilistische Zäsur im Schaffen Paul Baums, er löst sich von seinem dezidiert pointillistischen Schema und findet einen freieren malerischen Ausdruck. Die zuvor streng einzeln gesetzten Farbtupfen, die seinen Werken die typisch leichte, flirrende Anmutung gaben, weichen einem strichförmigen, verdichteten Farbauftrag, der die Bildoberfläche gewissermaßen schließt und optisch beruhigt. In den folgenden Jahren, in denen der Maler in der Toskana, Rimini und San Gimignano arbeitet, mäßigt er zudem die Intensität seiner Farbpalette und meidet allzu starke farbliche Gegensätze.

\*

In den 1909 im südfranzösischen Hyères entstandenen Arbeiten ist jedoch von einer Beschränkung des Kolorits noch wenig zu spüren, ihre Frische und Leuchtkraft rührt von starken komplementären Farbkontrasten (vgl. Hitzeroth F 213–218). Die überschwemmten oder von Wasserläufen durchzogenen gelben Wiesenflächen zeigen erste frühlingshaft grüne Nuancen, die noch weitgehend unbelaubten Bäume sind dagegen aus dunkelvioletten Tönen aufgebaut. Hellere Violett- und Rosatöne ziehen sich auch durch die verschatteten Partien der Vegetation, der Wolkenformationen und Wasseroberflächen. Carl Hitzeroth weist in seiner frühen Paul-Baum-Monographie den die Hyères-Bilder einen besonderen Stellenwert zu: „Sie geben auch einen so treffenden Ausdruck der eigenartigen Landschaft, daß zur großen Freude Baums gelegentlich ein Betrachter nach dem Bilde die Landschaft als Moor-  
gend bestimmte. Dass jener den Schluss aus den Bäumen zog, freute den Künstler besonders. Diese Bilder zeichnen sich durch die überzeugende Kraft, Ruhe und Sicherheit des Bildausschnittes und Aufbaus aus, der ein Zeichen für die sorgsame Motivwahl

und Meisterschaft des Künstlers ist.“ (Carl Hitzeroth, Paul Baum. *Der Maler und sein Werk*, zit. nach der überarbeiteten Neuauflage, in: Wolfram Hitzeroth, Paul Baum, *op. cit.*, S. 390).

\*

Paul Baum wählt hier das reizvolle Motiv eines knorrigen Baumsolitärs, den er bildbeherrschend zentral platziert. Die umliegenden Wiesenflächen und die Diagonalen von Wasserlauf und Wagenspuren, welche die Tiefenräumlichkeit betonen, lassen ebenso wie der niedrig angelegte Horizont eher an eine holländische als eine südfranzösische Landschaft denken. Der Künstler setzte das Motiv nahezu identisch auch in einer Rohrfederzeichnung um (vgl. Hitzeroth Qz 1, SW 81).

## 7 **Frühlingslandschaft bei Hyères.** 1909

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert

50,2 x 62,3 cm

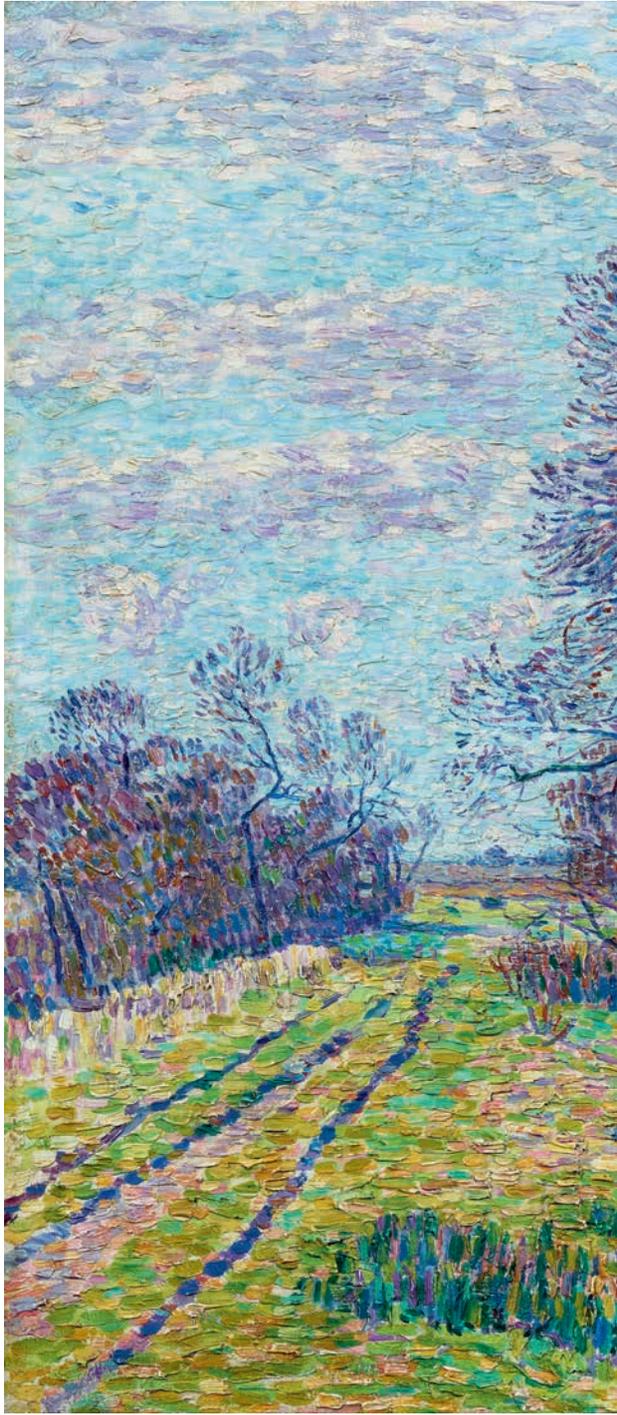
Hitzeroth Q 1, F 213

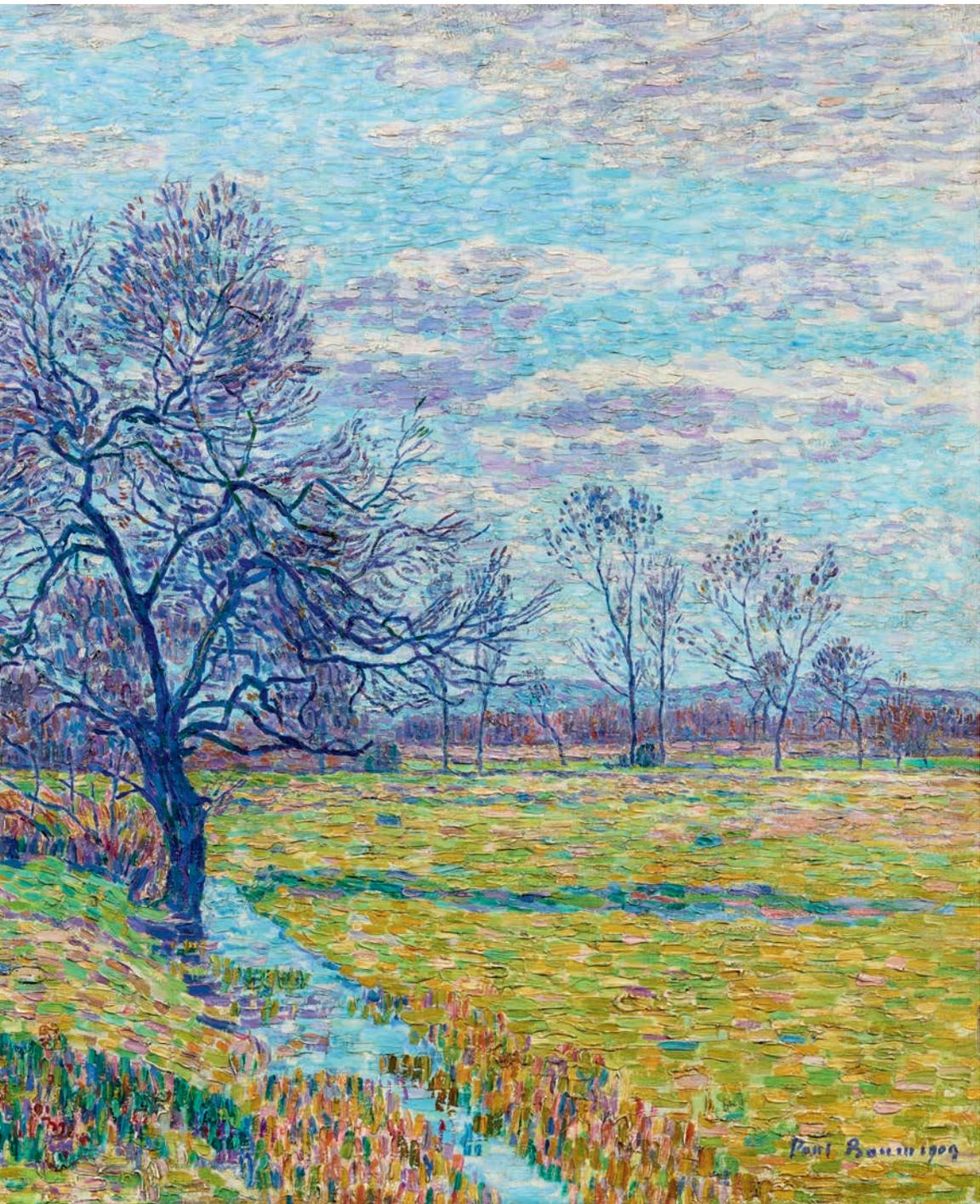
Provenienz

Privatsammlung Leverkusen

Ausstellungen

Dresden 1933 (Sächsischer Kunstverein zu Dresden), Paul Baum Gedächtnis-Ausstellung. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Kat. Nr. 21, Abb. Tafel 10; Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 69 mit Farbabb.; Weimar 1997 (Kunstsammlungen), Farben des Lichts. Paul Signac und der Beginn der Moderne von Matisse bis Mondrian (außer Katalog)





„Und so ist es ihm auch selbstverständliche  
Gewohnheit, mit der Sonne aufzustehen,  
ja noch vor Tageslicht aufzubrechen, um schon  
beim Morgendämmern an seinem Malplatz  
zu sein. Denn Baum ist außerdem noch ein  
Genie der Arbeit und des Fleißes!“ *Walter Kramm*



8 **Spätsommerliches Stoppelfeld an einer Hecke**

**mit fernem Haus.** Um 1890/91

Öl auf Leinwand. Unbezeichnet

50,7 x 62,5 cm

Nicht bei Hitzeroth. Mit einer Expertise von Wolfram Hitzeroth, Marburg, vom 7.12.2000

Provenienz

Ernst Donner (Stiefneffe von Paul Baum), Dresden



## **Zeichnungen und Aquarelle**

Die graphischen Arbeiten Paul Baums demonstrieren seine begnadete Zeichenkunst, die seinem außerordentlichen Talent als Landschaftsmaler nicht nachsteht. Sein Einfühlungsvermögen in die Natur, sein Gespür für nuancierte Farbabstufungen und Lichtwerte setzt er in seinen Gemälden mit rein malerischen Mitteln um. In den Zeichnungen jedoch genügt ihm die Linie, um Lichtstimmungen, Oberflächenstrukturen und Raumsituationen wiederzugeben. Seine Zeichenblätter sind gänzlich durchgearbeitete vollwertige Werke. Dennoch gibt es bei ihnen kein Zuviel, sie fangen stets das individuelle Wesen der dargestellten Landschaft ein: das Liebliche der toskanischen Hügel oder die lichte Weite der holländischen Marschlandschaft. Baums Bleistift- und Rohrfederzeichnungen sind von gerade zu altmeisterlicher Feinheit, jedoch nie idealisiert, sondern durch intensive Naturbeobachtung ganz unmittelbar der Realität entnommen. In den aquarellierten Zeichnungen unterstützt die Farbe den Ausdrucksgehalt der Zeichenlinie, sie offenbaren einmal mehr die koloristische Sensibilität des Künstlers.



9 **Wiesen mit Gartenbäumen und Büschen vor Gehöften  
und Kirchturm in St. Anna. 1907**

Kreidezeichnung auf Karton. Signiert und datiert  
29,6 x 38,3 cm

Hitzeroth Oz 4 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 190 mit Abb.;

Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 397



10

**Häuserfront mit hohen Bäumen. 1907**

Kreidezeichnung auf Karton. Signiert und datiert

38,3 x 29,2 cm

Hitzeroth Oz 2 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 187 mit Abb.



- 11 **Kleiner Hügel in der Toskana mit Büschen,  
zwei Bäumen und zwei Zypressen.** Um 1910  
Tuschfederzeichnung auf leichtem Karton. Signiert  
17,9 x 24,2 cm

Hitzeroth Sz 5 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1960 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 339 mit Abb.; Florenz/Kassel 1963 (Galleria Strozzi/Schloss Bellevue), Tre Paesisti Tedeschi in Italia/Drei deutsche Landschaftsmaler in Italien. Paul Baum, Louis Kolitz, Johann Martin von Rohden, Kat. Nr. 112; Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 410



12

**Bäume ohne Laub (Studie).** 1886

Tuschkfederzeichnung, laviert, auf Papier. Datiert und bezeichnet „Studie zum Grunstädter großen Bild. Weimar. 14. August 1886“  
32,2 x 28,5 cm

Hitzeroth Bz 8

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel



13 Beilage



13 **Straße mit holländischen Dorfhäusern und einem mächtigen Baum.** 1907

Kreidezeichnung auf Karton. Signiert und datiert  
29,7 x 38,5 cm

Dazu (linke Seite): Abzug der nach diesem Motiv  
geschaffenen Radierung

Hitzeroth Oz 3 v; Hitzeroth Or 19 v (Radierung)

Ausstellung

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 190 mit Abb. (Kreidezeichnung)



14 **Blick über dichtes Gebüsch auf Florenz  
mit Domkuppel und Campanile. 1910**

Rohrfeder- und Tuschfederzeichnung auf feinem Papier

Signiert und datiert

40,3 x 54,5 cm

Hitzeroth Sz 2 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 198; Weimar 2005/2006  
(Neues Museum), Ein Arkadien der Moderne? 100 Jahre Künstlerhaus Villa Romana in Florenz,  
Kat. Nr. 044, mit Abb. S. 90



15 **Olivenbäume am Mittelmeer.** Um 1901  
Kreidezeichnung auf Büttenpapier. Unbezeichnet  
43,5 x 59 cm

Hitzeroth Jz 1

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1960 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 323 mit Abb.; Florenz/Kassel 1963 (Galleria Strozzi/Schloss Bellevue), Tre Paesisti Tedeschi in Italia/Drei deutsche Landschaftsmaler in Italien. Paul Baum, Louis Kolitz, Johann Martin von Rohden, Kat. Nr. 106; Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 385

„Denn meine Individualität werde ich mir schon zu wahren suchen, aber nur nicht schlafen.“ *Paul Baum*



16 **Blätterloses Gezweig der Kopfweiden.** 1907  
Kreidezeichnung auf Büttenpapier. Signiert und datiert  
35,8 x 38,5 cm

Hitzeroth Oz 6 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen  
Kassel 1960 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 334 mit Abb.;  
Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 398



17 Beilage



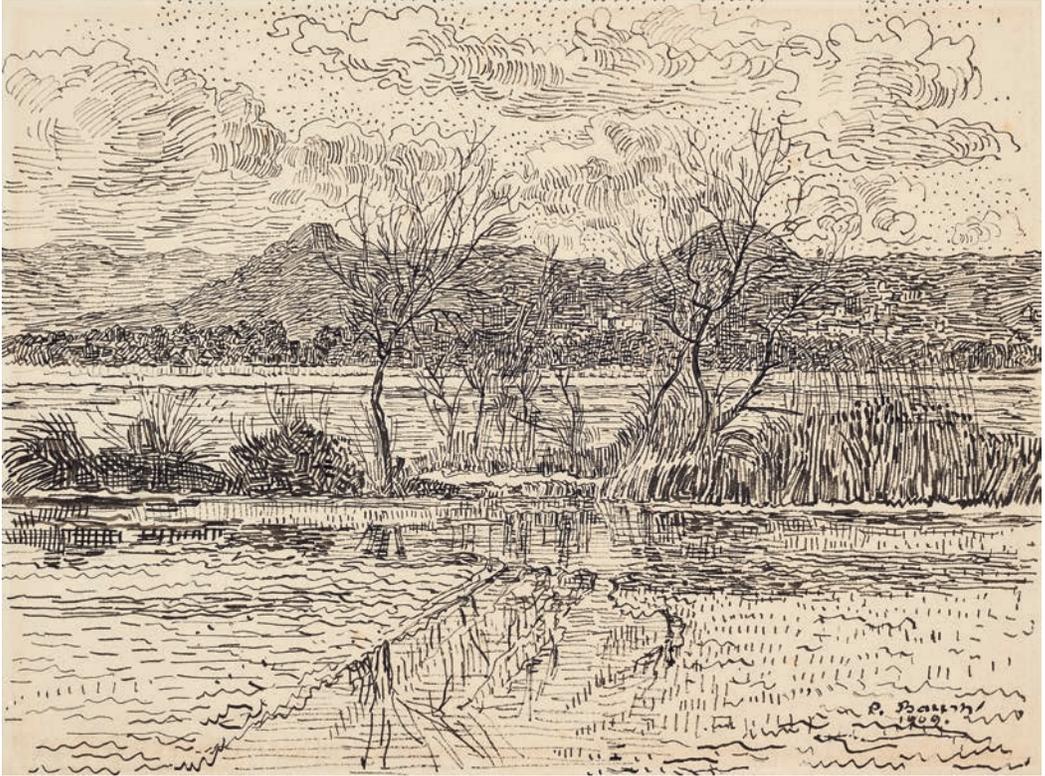
17 **Hohe Baumreihe an Feldern mit einem Erntewagen  
und fernem Haus.** Um 1907

Tuschfederzeichnung auf glattem Papier. Signiert  
36,7 x 48 cm

Dazu (linke Seite): Radierung mit gleichem Motiv  
(siehe auch Nr. 38)

Nicht bei Hitzeroth. Mit einer Foto-Expertise von Wolfram Hitzeroth,  
Marburg, vom 7. Dezember 2000; Hitzeroth Hr 1 v (Radierung)

Provenienz  
Galerie in der Weitergasse, Erfurt



18 **Überschwemmte Wiesen vor Hyères mit Weidenbäumchen  
an Binsengestrüpp.** 1909

Rohrfederzeichnung auf festem Papier. Signiert und datiert  
26,3 x 34,8 cm

Hitzeroth Qz 3 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

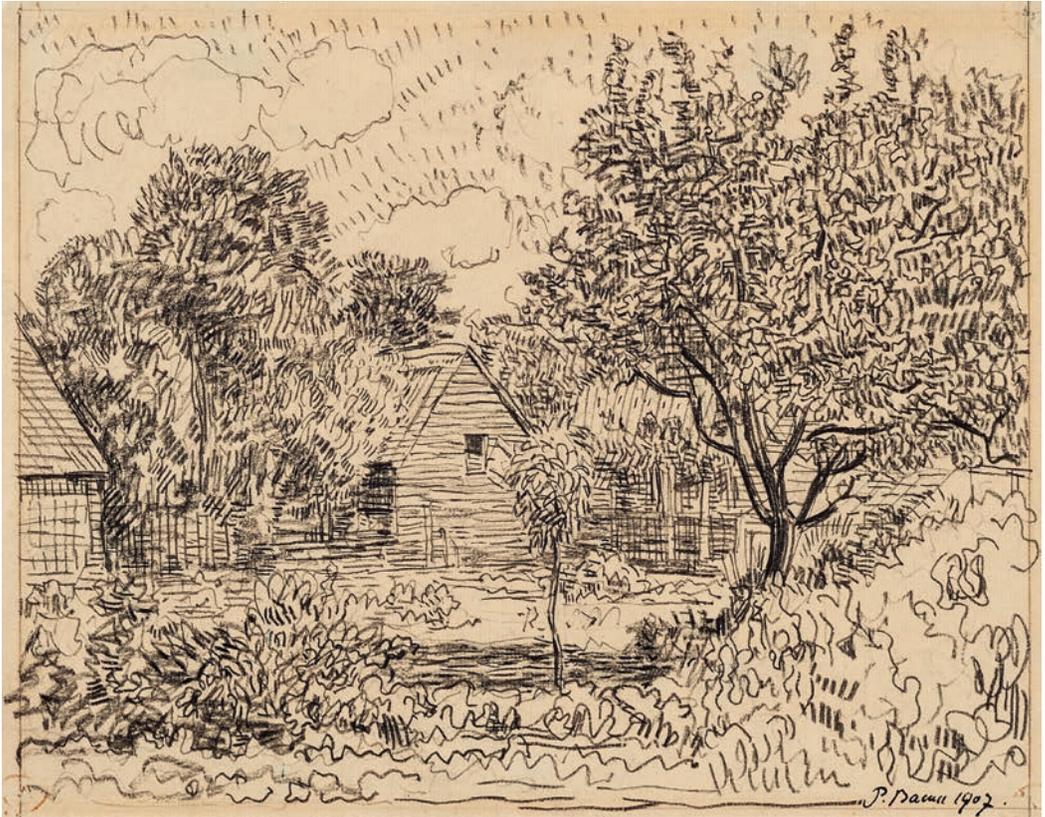
Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 196 mit Abb.;

Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 400



- 19 **Studien von Landschaften.** Um 1886  
Tuschfederzeichnung, laviert, auf Papier. Unbezeichnet  
25,3 x 22,2 cm  
Hitzeroth Bz 12  
Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel



- 20 **Garten mit Obstbaum vor Bauernhäuschen unter Bäumen.** 1907  
Kreidezeichnung auf Papier. Signiert und datiert  
19,4 x 25,2 cm  
Hitzeroth Oz 1 v  
Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel  
Ausstellungen  
Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 186 mit Abb.;  
Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 394



21 **Landschaft bei Hyères.** 1909  
Rohrfederzeichnung auf leichtem Karton. Signiert und datiert  
24,8 x 33,7 cm

Nicht bei Hitzeroth. Mit einer Foto-Expertise von Wolfram Hitzeroth, Marburg, vom 7.12.2000

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel



- 22 **Alte Försterei bei Kassel-Wilhelmshöhe.** Um 1919/1920  
Aquarell und Tuschfederzeichnung auf Papier,  
auf Karton montiert. Signiert  
32,5 x 40 cm

Hitzeroth Wx 5 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel



- 23 **Südliche Küstenlandschaft.** Um 1900/1901  
Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf Büttenpapier  
Signiert und gewidmet „à Raphael Petrucci son ami P. Baum“  
19,6 x 32,9 cm

Nicht bei Hitzeroth. Das Werk wurde von Wolfram Hitzeroth mündlich bestätigt

Provenienz

Lempertz Köln, Auktion 891 Moderne Kunst, 3.6.2006, Los 622



24 **Blick zum Meer durch junges Wäldchen.** 1900  
Kreide- und Bleistiftzeichnung mit Aquarell gehöht  
auf Büttenpapier. Signiert und datiert  
26,2 x 41,4 cm

Hitzeroth Ky 27 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 172 mit Abb.; Florenz/Kassel 1963 (Galleria Strozzi/Schloss Bellevue), Tre Paesisti Tedeschi in Italia/Drei deutsche Landschaftsmaler in Italien. Paul Baum, Louis Kolitz, Johann Martin von Rohden, Kat. Nr. 104



25 **Zweimaster-Segelschiff vor Anker  
(Zwei Segelschiffe abgetakelt).** Um 1899

Kreidezeichnung mit Aquarell gehöht auf  
dünnem Papier. Unbezeichnet

20,1 x 27 cm

Hitzeroth Ky 23 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 165 mit Abb.; Florenz/Kassel 1963 (Galleria Strozzi/Schloss Bellevue), Tre Paesisti Tedeschi in Italia/Drei deutsche Landschaftsmaler in Italien. Paul Baum, Louis Koltz, Johann Martin von Rohden, Kat. Nr. 100



26 **Häuschen auf Küstenvorsprung am Mittelmeer,  
mit Boot am Ufer.** 1897

Tuschfederzeichnung, mit Aquarell laviert auf  
dünnem Papier. Unbezeichnet  
18,8 x 25,8 cm

Hitzeroth Jy 7

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen  
Kassel 1960 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 322 mit Abb.



27 **Ankernde Segelboote vor Flußdampfer (in einem kleinen Hafen in Holland).** Um 1894

Kreidezeichnung mit Aquarell gehöht auf dünnem Papier  
Rückseitig Bleistiftskizze (Landschaft)

Gewidmet „Zur Erinnerung an s/l. Ludwig Onkel Paul Baum“

33,2 x 41,2 cm

Hitzeroth Hy 5

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen  
Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 103



28 **Dampfer am Elbufer bei Dresden.** Um 1895  
Aquarell über Kreide- und Tuschfederzeichnung  
auf festem Papier. Unbezeichnet  
17,4 x 33,5 cm

Hitzeroth Iy 2 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1960 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 316;

Kassel 1965 (Städtische Kunstsammlungen), Künstler in Hessen seit 1780, Kat. Nr. 378



29

**Einzelne Pinie mit Uferfeldern an Mittelmeerküste  
bei Carqueiranne.** Um 1897

Tuschfederzeichnung mit Aquarell gehöht auf leichtem Papier  
Monogrammiert und bezeichnet „Carqueiranne“

18,7 x 24,3 cm

Hitzeroth Jy 5 v

Provenienz  
Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen  
Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 175 mit Abb.



30 **Straße in St. Anna am Dorfrand (vor zwei hohen Bäumen und Frau mit Kind). 1894**

Kreidezeichnung mit Aquarell gehöht auf Büttenpapier

Signiert, betitelt und datiert

47,5 x 42,5 cm

Hitzeroth Hy 23 v

Provenienz

Nachlass Walter Kramm, Kassel

Ausstellungen

Kassel 1959 (Städtische Kunstsammlungen), Paul Baum, Kat. Nr. 148 mit Farbabb.



31 **Blick in die Ebene bei Kamaik (Böhmen)**  
Aquarell über Kreidezeichnung auf Papier. Signiert  
28,2 x 39,3 cm

Nicht bei Hitzeroth. Mit einer Foto-Expertise von Wolfram Hitzeroth, Marburg, vom 6.12.2000



32 **Landschaft bei Goppeln.** 1893

Ölfarben, Aquarell und Kreidezeichnung auf Papier. Signiert, datiert, betitelt und gewidmet „Seinem alten Freunde Schulte vom Brühl“

35,3 x 53,2 cm

Nicht bei Hitzeroth

Provenienz

Villa Grisebach, Berlin, Auktion Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, 8.6.2002, Los 117





## **Druckgraphik**

Die zeichnerische Meisterschaft Paul Baums offenbart sich ebenso in seinem konzentrierten druckgraphischen Oeuvre. Bei der Anwendung der Radier-technik beschränkt sich der Künstler in besonderem Maße auf das Essenzielle seines Motivs und vermeidet dabei jegliche technische Effekthascherei. Mit reduziert eingesetzten, fein nuancierten Linien schafft er eindringliche Portraits der von ihm geliebten Landschaften.

\*

Das druckgraphische Werk Paul Baums, welches nur 28 Radierungen und vier Farblithographien umfasst, kann hier nahezu vollständig vorgestellt werden. Die Sammlung vereint 27 seiner Radierungen in unterschiedlichen Druckzuständen, ergänzt durch eine Farblithographie, die Baums Können auch in diesem Druckmedium unter Beweis stellt.



*Probedruck*

*Paul Baum*

33 **Stockgeflecht vor Haus, Kirchturm und Rathaustürmchen  
in St. Anna. 1907**

Original-Radierung auf Velin. Signiert und bezeichnet „Probedruck“  
14 x 17,8 cm (20,2 x 28 cm)

Hitzeroth Or 4 v



34 **Kopfleiden an Wiesenweg mit Wagenspur  
vor Zaun mit Tür.** 1907

Original-Radierung auf festen Velin. Signiert  
14,4 x 18,6 cm (28,3 x 36,6 cm)

Hitzeroth Or 3 v



35

**Rathaus hinter Bäumen und dem Brunnen  
am Marktplatz von St. Anna. 1907**

Original-Radierung auf Velin. Signiert  
20,3 x 21,3 cm (32,5 x 47,7 cm)

Hitzeroth Or 2



36 **Kräftiger Obstbaum vor hohen Baumreihen  
auf Vorfrühlingswiesen**

Original-Radierung auf Velin. Unbezeichnet

In der Platte signiert „P. Baum“

14,8 x 20,2 cm (25,9 x 33,4)

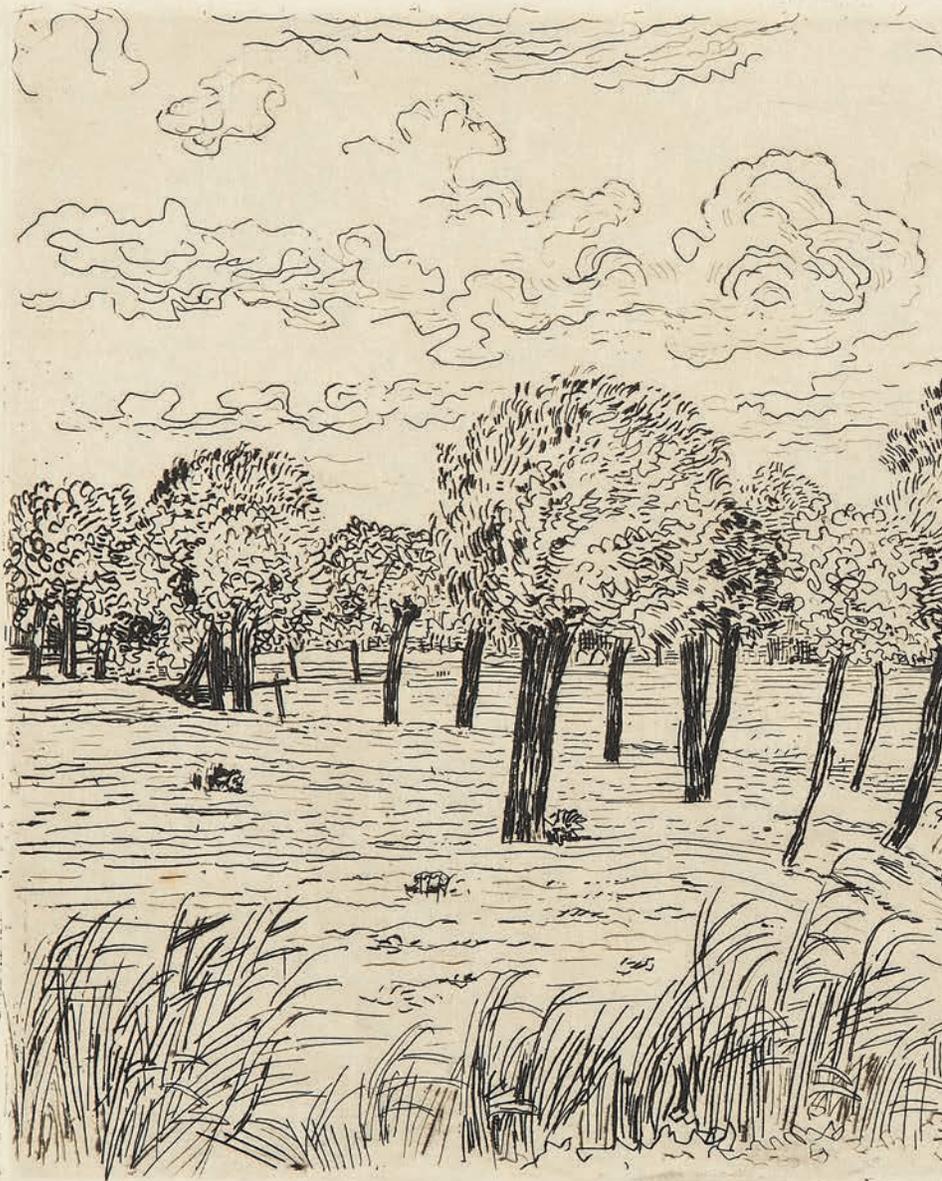
Hitzeroth Hr 2 v

37 **Hohes Gras und kugelige Kopfweiden in Weidewiesen  
vor fernen Häusern.** 1907

Original-Radierung auf Velin. Signiert

14,6 x 23,5 cm (32,6 x 47,6 cm)

Hitzeroth Or 1



Paul Baum.



P. Bowen  
1907



38 **Hohe Baumreihe an Feldern mit einem Erntewagen  
und fernem Haus**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert und bezeichnet „4.“  
17,4 x 23,2 cm (20,1 x 27,9 cm)

Hitzeroth Hr 1 v



39

**Bucht an bergiger Mittelmeerküste mit felsigem Küstenvorsprung**

Original-Farblithographie auf Maschinenbütten. Unbezeichnet  
27,5 x 35,2 cm

Hitzeroth Kf 1



40 **Dorf mit Windmühle und Kirchturm, im Vordergrund  
Kornhaufen**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert  
13,8 x 17,5 cm (18,5 x 22,3 cm)

Hitzeroth Or' 1 v



41 **Bäume auf Anhöhe an Weg zum Ufer  
vor dem Mittelmeer.** 1910

Original-Radierung auf leichtem Velin. Signiert  
17 x 23,3 cm (23,5 x 32 cm)

Hitzeroth Or' 1 v

42 **Landgut mit großer Zypresse in weiter toskanischer  
Hügellandschaft**

Original-Radierung auf Velin. Unbezeichnet  
In der Platte monogrammiert „P.B.“  
17,3 x 23,4 cm (28,8 x 36,8 cm)

Hitzeroth Sr 1 v







43 **Kleiner Teich vor Schilf und Weidenbäumchen  
in Frühlingswiesen bei Hyères**

Original-Radierung auf Velin

Signiert und gewidmet „a s. Ami R. Petrucci“

17,1 x 23,3 cm (27,7 x 38,7 cm)

Hitzeroth Qr 2 v



44 **Überschwemmte Wiesen vor Hyères mit  
Binsengestrüpp an Weidenbäumchen**

Original-Radierung auf glattem Papier

Signiert und gewidmet „s/l Bantzer“

17,4 x 23,6 cm (26,7 x 36,7 cm)

Hitzeroth Qr 1 v



45 **Marktplatz von St. Anna mit Brunnen und großem Baum,  
Kirchturm im Hintergrund**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert  
18,7 x 23,9 cm (30,2 x 34,5 cm)

Hitzeroth Or 21 v



46

**Bäume in dichtem Laub vor Häusern an einem Dorfplatz**

Original-Radierung auf festem Velin. Unbezeichnet

In der Platte signiert „P. Baum“

18,8 x 24 cm (27 x 34,5 cm)

Hitzeroth Or 20 v



47 **Häuser am Dorfplatz mit mächtigem Baum und  
abgestelltem Bauernwagen**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert  
18,5 x 23,6 cm (29,8 x 48,1 cm)

Hitzeroth Or 19 v



Paul Baum.

II. 4.

48

**Weg auf Wiesenplatz mit schlanken Bäumen und  
Kopfweidengruppe vor einem Gehöft**

Original-Radierung auf Velin. Signiert und bezeichnet „II“  
14,6 x 18,7 cm (18,6 x 28,2 cm)

Hitzeroth Or 17 v

„Soviel farbige Helligkeit, ein solch‘ schwere-  
loser Duft und eine solche Zartheit der  
Zeichnung lassen Werke in einer Vollendung  
erstehen, ... .” *Walter Kramm*

49 **Zwei Bauernwagen in Wiesen am Waldrand vor hohem Baum  
in dichtem Laub**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert und bezeichnet „Probedruck II”  
18,8 x 14,4 cm (35,8 x 22,5 cm)

Hitzeroth Or 16 v



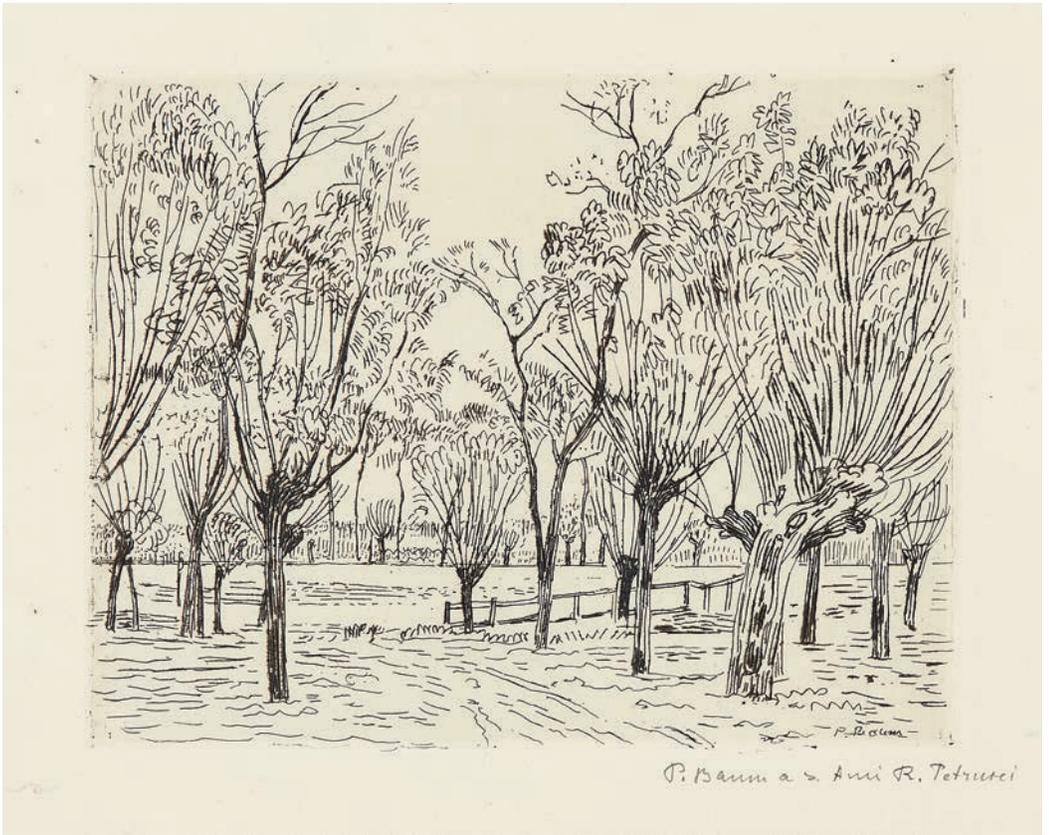
Paul Baum.



50 **Reihen von kahlen Kopfwiden an Weg mit Schranke  
vor kleinem Gehöft**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert und bezeichnet „Probedruck“  
14,7 x 18,7 cm (24,2 x 36,6 cm)

Hitzeroth Or 15 v



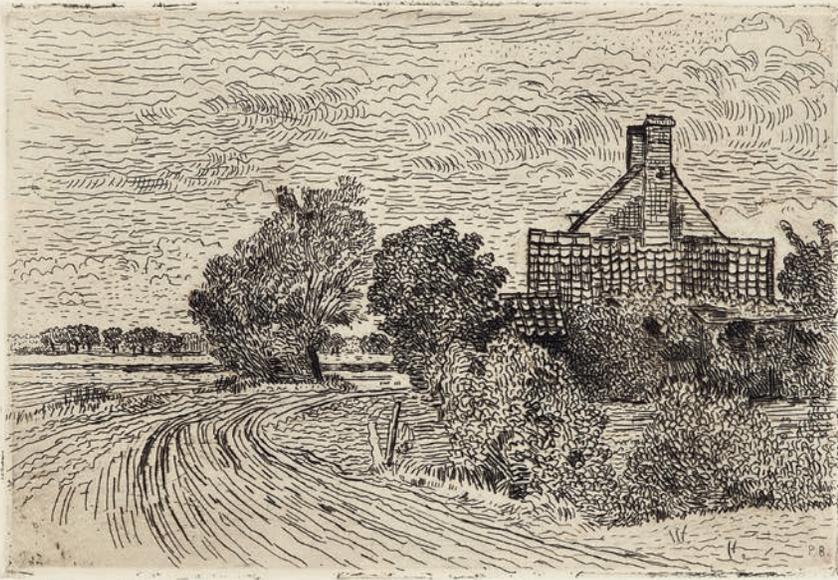
51 **Kopfeiden auf Wiesen mit Brückensteg**

Original-Radierung auf Bütten.

Signiert und gewidmet „a s. Ami R. Petrucci“

14,3 x 18,6 cm (22,8 x 35,9 cm)

Hitzeroth Or 14 v



52 **Wegbiegung zwischen Feldern und  
einem großen Gehöft an Bäumen**

Original-Radierung auf Bütten. Signiert  
9,8 x 14,5 cm (18 x 23 cm)

Hitzeroth Or 13 v



*P. Baum a. s. Ami R. Petrucci.*

53 **Mächtige Bäume an Wegbiegung  
bei einem Gehöft unter Bäumen**

Original-Radierung auf Bütten

Signiert und gewidmet „a s. Ami R. Petrucci“

7,5 x 9,8 cm (19,3 x 32,9 cm)

Hitzeroth Or 12 v



54 **Wagenspur in weiten Wiesen mit verstreuten  
Kopfweidengruppen**

Original-Radierung auf glattem Papier. Signiert und bezeichnet „II.1.“  
14,7 x 23,5 cm (19,8 x 25,6 cm)

Hitzeroth Or 11 v



55

**Kugelige und hohe Kopfweiden an Wiesenbach  
mit kleinem Zaun und Bachsteg**

Original-Radierung auf Japanpapier. Signiert und bezeichnet „II.8.“  
18,8 x 23,5 cm (26,7 x 35,5 cm)

Hitzeroth Or 10 v

56 **Blick auf winklige Straße an Häusern und auf das  
Rathaustürmchen in St. Anna**

Original-Radierung auf glattem Papier

Signiert und bezeichnet „Probedruck“

23,9 x 20,8 cm (39,7 x 27,2 cm)

Hitzeroth Or 9 v



Провидиште

Paul Baum.



*Paul Baum*

57 **Blick über eine Wiese auf ein Gehöft und auf das  
Rathaustürmchen in St. Anna**

Original-Radierung auf Velin. Signiert  
13,3 x 17,5 cm (31,5 x 34,5 cm)

Hitzeroth Or 8 v



58

**Obstbaum im Garten vor Bauernhäuschen unter Bäumen**

Original-Radierung auf Bütten

Signiert und bezeichnet „Probedruck“

18,6 x 23,6 cm (22 x 34,2 cm)

Hitzeroth Or 7 v



59 **Weidekoppel mit Baumgruppe vor St. Anna  
mit Kirchturm in der Ferne. 1907**

Original-Radierung auf Velin

Signiert und bezeichnet „Probedruck 2“

14,6 x 23,3 cm (23,9 x 31,9 cm)

Hitzeroth Or 6 v



60 **Korngarben vor St. Anna mit Windmühle, Kirchturm  
und Rathaustürmchen. 1907**

Original-Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen

Signiert und gewidmet „a s ami Petrucci“

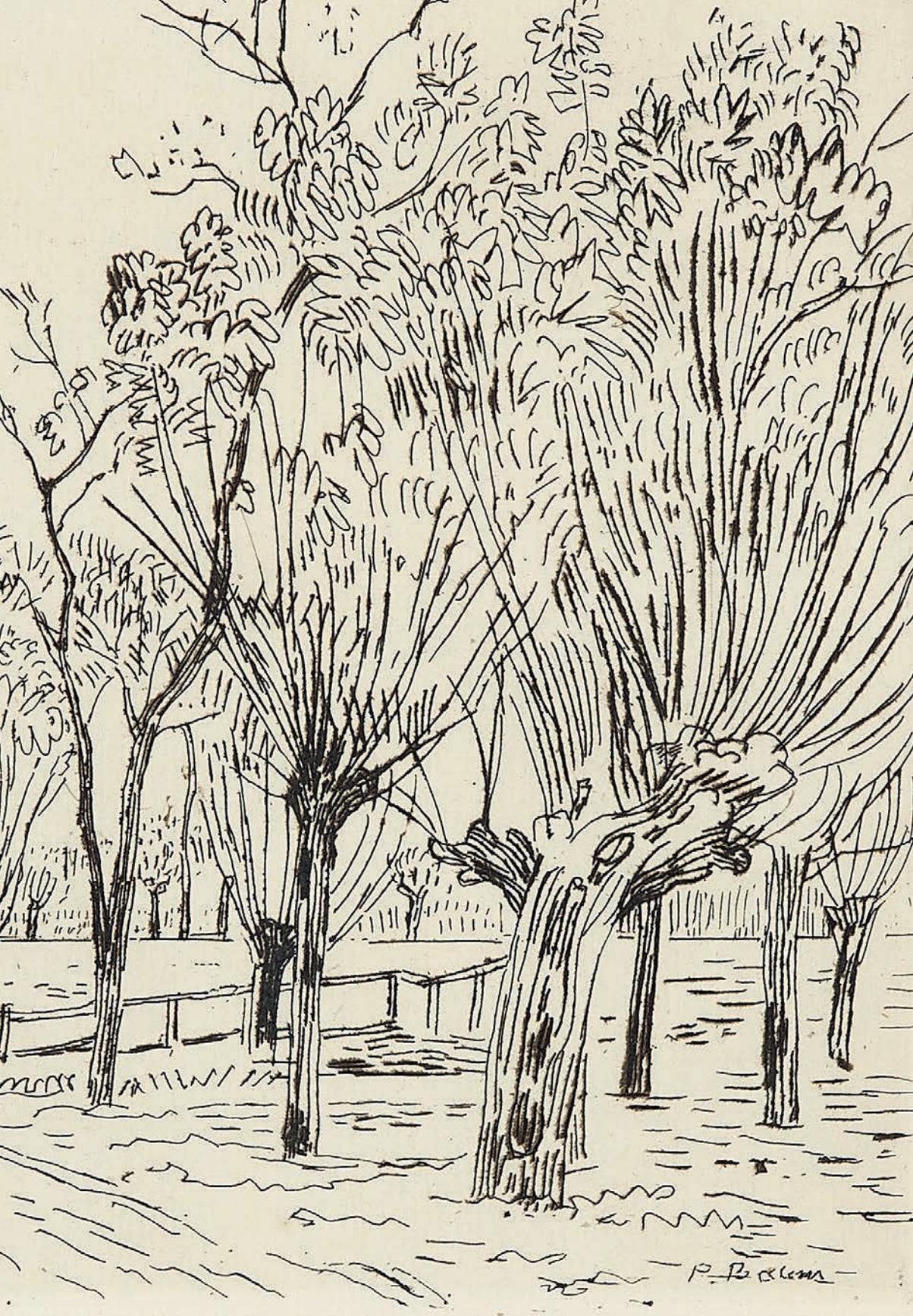
7,9 x 9,9 cm (19,4 x 32,8 cm)

Hitzeroth Or 5 v

# Biographie

- 1859 Als viertes von sechs Kindern von Carl Christian Gottlieb und Auguste Amalie Baum wird Paul Baum am 22. September in Meißen geboren.
- 1876 Eintritt in die Meißenner Porzellan-Manufaktur, zunächst als Blumenhilfsmaler, später als Figurenmaler.
- Ab 1878 Beginn der künstlerischen Ausbildung an der Weimarer Kunstschule bei Theodor Hagen und an der Dresdner Kunstakademie bei Paul Preller. Im Sommer 1878 trifft Paul Baum auf Schloss Scharfenberg bei Dresden erstmals auf seinen langjährigen Wegbegleiter Carl Bantzer. Regelmäßige Studienreisen nach Nord- und Süddeutschland (Hamburg, München, Dachau), Österreich, Belgien und in die Niederlande. Die Konfrontation mit dem französischen Impressionismus im Zuge einer Paris-Reise im Winter 1890 leistet einen wichtigen Impuls für das Werk von Paul Baum.
- Juli 1890 Paul Baum lässt sich in Knokke sur mer, Belgien, nieder.
- April 1891 Ausstellung bei Fritz Gurlitt, Berlin (gemeinsam mit Max Strehmel).
- 1895 Umzug von Knokke nach St. Anna ter Muiden.
- 1896 Erste Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Arnold, Dresden. In den Wintermonaten reist Paul Baum nach Carqueiranne, Südfrankreich.
- 1898/1899 Reisen nach Neapel, Capri und Sizilien.

- 1900/1901 Erster längerer Aufenthalt von Paul Baum in Berlin. Auf Einladung von Theodor Wiegand, Direktor der Königlichen Museen zu Berlin, reist Baum in die Türkei. 1901 stellt Baum erstmals im Rahmen der 3. Ausstellung der Berliner Secession aus und zeigt seine Werke erstmals im Salon Cassirer.
- 1909 Baum wird mit einem Stipendium der Villa Romana ausgezeichnet. In Hyères, Südfrankreich, entstehen wichtige Werke.
- 1910–1914 Paul Baum arbeitet in Rimini und San Gimignano. 1913 wird Paul Baum durch den König von Sachsen der Professorentitel verliehen.
- 1914–1921 Ausbruch des Ersten Weltkriegs und Rückkehr von San Gimignano zunächst nach St. Anna ter Muiden, dann nach Meißen, Neustadt in Hessen und später Marburg. 1918 wird Carl Bantzer in das Amt des Direktors der Königlichen Kunstakademie in Kassel berufen. Auf seinen Wunsch übernimmt Paul Baum die Leitung der Landschafts-klasse. Einen Ruf an die Hochschule der Bildenden Künste in Weimar lehnt er 1921 ab.
- Ab 1924 Rückkehr nach San Gimignano. Die Wintermonate verbringt der folgenden Jahre verbringt er gelegentlich in Marburg. Im Juli 1927 verleiht die Universität Marburg Paul Baum die Ehrendoktorwürde, im Jahr 1929 wird er Ehrenmitglied der Kunstakademie Dresden.
- 1932 In der Nacht zum 18. Mai erliegt Paul Baum den Folgen einer Lungenentzündung. Er wird auf dem Friedhof in San Gimignano beigesetzt.



P. B. Allen

**Bibliographie  
(Auswahl)**

Sächsischer Kunstverein zu Dresden, Paul Baum  
Gedächtnis-Ausstellung. Gemälde, Aquarelle,  
Zeichnungen, Graphik, Dresden 1933  
(Ausstellungskatalog)

Carl Hitzeroth, Paul Baum. Ein deutscher  
Maler, 1859–1932, Dresden 1937

Städtische Kunstsammlungen Kassel, Paul Baum,  
Kassel 1959 (Ausstellungskatalog)

Städtische Kunstsammlungen Kassel, Paul Baum,  
Kassel 1960 (Ergänzungskatalog)

Wolfram Hitzeroth, Paul Baum (1859–1932).  
Ein Leben als Landschaftsmaler, Marburg 1988

Staatliche Kunstsammlungen Kassel/Neue Galerie,  
Paul Baum 1859–1932, Kassel 1990  
(Ausstellungskatalog)

Kunstsammlungen Weimar, Farben des Lichts.  
Paul Signac und der Beginn der Moderne von  
Matisse bis Mondrian, Weimar 1997  
(Ausstellungskatalog)

Neues Museum Weimar, Ein Arkadien der  
Moderne? 100 Jahre Künstlerhaus Villa Romana in  
Florenz, Weimar 2005/2006 (Ausstellungskatalog)

Simone Wiechers, Paul Baum (1859–1932).  
Entwicklung und frühe Rezeption eines Neoimpressionisten,  
Weimar 2007 (zugl. Diss. Philipps-  
Universität Marburg 2005)

## Impressum

Der Katalog „Paul Baum – Die Sammlung Gemmer“  
erscheint zur Lempertz Auktion 1143 Moderne Kunst  
am Samstag, den 30.11.2019 in Köln

Vorbesichtigungen:

Brüssel 12.11. – 14.11.2019

Köln 23.11. – 28.11.2019

Kunsthaus Lempertz KG

Neumarkt 3

D-50667 Köln

T +49.221.925729-31 oder -95

F +49.221.925729-6

modern@lempertz.com

www.lempertz.com

Katalogbearbeitung

Ansgar Lorenz, Nina Beyer, Klaus Lange

Auktionator

Henrik Hanstein

Gestaltung

kaedesign, Köln

Photographie

Robert Cusack, Köln

Saša Fuis Photographie, Köln

Druck

Kopp Druck und Medienservice, Köln



Alle Kataloge auch online und über die Lempertz App



